

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 16.

Samstag den 19. Jänner

1856.

3. 40. a (2) Nr. 33 Konkurs - Ausschreibung.

Im Sprengel des vereinigten k. k. Oberlandesgerichtes für die Herzogthümer Steiermark, Kärnten und Krain sind mehrere Auskultantenstellen, und zwar für Steiermark 13 mit einem Adjutum von 300 fl. und 12 unentgeltliche, für Kärnten 2 mit einem Adjutum von 300 fl. und 4 unentgeltliche, für Krain 10 mit einem Adjutum von 300 fl. und 5 unentgeltliche zu besetzen.

Bewerber um diese Stellen haben binnen vier Wochen, nach dem Tage der dritten Einschaltung des Konkurses in diese Zeitung, ihre gehörig belegten Kompetenzgesuche an dieses k. k. Oberlandesgerichts-Präsidium einzubringen, und dieselben mit dem Taufchein, daan in Gemäßheit der kais. Verordnung vom 10. Oktober 1854, Nr. 262 R. G. B. mit den Bezeugnissen, über die vollständig zurückgelegten obligaten Rechts- und staatsanwaltschaftlichen Studien und über die mit entsprechendem Erfolge geschehene Ablegung der vorgeschriebenen theoretischen Prüfungen, oder über die etwa erhaltene Dispens davon, endlich mit einem Moralitäts-Bezeugnisse zu belegen und anzugeben, wessen Standes und Religion, und ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Advoekaten in diesem Oberlandesgerichtsprengel verwandt oder verschwägert seien.

Jeder Bewerber hat auch ferner anzuführen und möglichst nachzuweisen, ob er außer der deutschen noch anderer Sprachen, insbesondere der slovenischen kündig sei.

Bewerber um unentgeltliche Auskultantenstellen haben endlich auch einen nach Vorschrift des §. 20 der kais. Verordnung vom 3. Mai 1853, Nr. 81 R. G. B. ausgestellten Unterhaltsrevers beizubringen.

Graz den 11. Jänner 1856.

Vom Präsidium des k. k. Oberlandesgerichts für die Herzogthümer Steiermark, Kärnten und Krain.

3. 46. a (1) Nr. 113. Kundmachung.

Im Bezirke der k. k. Postdirektion Graz ist eine Akzessistenstelle III. Klasse, mit dem Gehalte jährlicher 300 fl., gegen Kautionserlag von 400 fl. zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben die gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der erlangten Vorbildung, der Sprachkenntnisse und geleisteten Dienste im vorgeschriebenen Wege längstens bis 20. Jänner 1856 bei der k. k. Postdirektion in Graz einzubringen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener dieses Postbezirkes verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Postdirektion. Triest 10. Jänner 1856.

Kundmachung.

Im Bezirke der k. k. Postdirektion zu Preßburg ist eine Akzessistenstelle III. Klasse, mit dem Gehalte jährl. 300 fl., gegen Kautionserlag von 400 fl. zu besetzen.

Bewerber um diesen Dienstposten haben die gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der erlangten Vorbildung, der Sprachkenntnisse und geleisteten Dienste, im vorgeschriebenen Wege längstens bis 20. Jänner 1856 bei der k. k. Postdirektion in Preßburg einzureichen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener in diesem Postbezirk verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Postdirektion. Triest am 10. Jänner 1856.

Kundmachung.

Zum Konkurs-Kundmachung der k. k. Post-Direktion in Pesth vom 27. Dezember 1855,

3. 9036, ist bei dem k. k. Postamte in Pesth eine Praktikantenstelle zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche bis zum 20. Jänner 1856 bei der genannten Post-Direktion einzubringen und diesen folgende Dokumente beizuschließen: den Taufchein, ein ärztliches, von dem Landes-Medizinalrath, Comitats- oder Kreisarzte bestätigtes Parere über den Gesundheitszustand, legale Bezeugnisse über die an einem inländischen Ober-Gymnasium, oder mindestens an einer Ober-Realschule oder einer andern gleichgehaltenen Lehranstalt vollständig erlangte Schulbildung oder über den auf anderem Wege erlangten Besitz der für den Postdienst erforderlichen Vorbildung, legale Bezeugnisse über die erworbene Kenntnisse einheimischer und fremder Sprachen, einen rechtstüchtigen Substanzations-Stevers mit der obrigkeitlichen Bestätigung versehen, daß der Aussteller auch in der Lage sei, der übernommenen Verpflichtung nachzukommen.

Der Aufnahme in die definitive Amtspraxis hat eine dreimonatliche probeweise Verwendung vorzugehen. Hat der Kandidat während derselben genügende Beweise der für den Postdienst erforderlichen Kenntnisse, sowie von Fähigkeit und Verwendbarkeit gegeben, und zugleich ein entsprechendes Benehmen im Amt und außerhalb desselben an den Tag gelegt, so findet dessen definitive Aufnahme als Postamts-Praktikant mittels Anstellungsdekret statt, und es wird derselbe zur Ablegung des Dienstleides zugelassen.

Vom 1. Jänner an beginnt die anrechnungsfähige Dienstzeit.

k. k. Post-Direktion. Triest 10. Jänner 1856.

3. 41. a (2) Nr. 94. Kundmachung.

Korrespondenzen nach Malta können gegenwärtig entweder über Triest und Corfu oder über Mailand und Genua versendet werden.

Dieselben müssen bei der Aufgabe frankirt werden, und zwar die über Triest und Corfu gehenden, bis Corfu, die über Mailand und Genua zu intransitirenden bis zum Einfuhrungspunkte in Sardinien.

Die Behandlung der letzteren hat gemäß dem hohen Ministerial-Erlasse vom 18. Mai 1854, Nr. 10092/1284, zu geschehen.

Rekommandirte Briefe können weder in der einen noch in der andern Richtung abgesendet werden. Was in Folge hohen Ministerial-Erlasses vom 18. Dezember, Nr. 22512/3006, zur allgemeinen Kenntniss gebracht wird.

k. k. Postdirektion. Triest am 10. Jänner 1856.

3. 44. a (1) Nr. 156. Lizitations-Kundmachung.

Die ländliche k. k. Landes-Baudirektion hat mit dem Erlasse vom 8. Jänner 1856, B. 3505, nachstehende Konservations-Arbeiten an der Steinbrück-Munkendorfer Straße zur Ausführung genehmigt, und zwar:

- 1) Die Konservierung der Halsbrücke, im D. 3. Of 14-15, bestehend in 43°-2'-0" Quadratmaß sichtene $\frac{5}{6}$ Bebrückung und 20 Kurrent-Klaster $\frac{5}{6}$ sichtenen Beschwerbaum, im adjustirten Kostenbetrage von 324 fl. 35 kr.
- 2) Die Konservations-Arbeiten an 7 Kanälen in den D. 3. Of 1 bis Of 10, bestehend in der Herstellung des hölzernen Überbaues, im Betrage von 212 fl. 10 kr.
- 3) Die Bei- und Aufstellung von $\frac{5}{7}$ sichtenen Geländern im D. 3. Of 8-10, im berechneten Kostenbetrage von 264 fl. 24 kr.

4) Die Bei- und Aufstellung im D. 3. 1/5-6, berechnet mit 389 fl. 3 kr.

5) Die Bei- und Aufstellung im D. 3. 1/6-9, veranschlagt mit 257 fl. 36 kr.

6) Die Lieferung des erforderlichen Bauzeuges, bestehend aus Stockhauen, Kothscheeren, Radeltünen, Schaufeln und Doppelkrampen, im Betrage von 164 fl. 24 kr.

Die öffentliche Lizitation hierüber wird Donnerstag den 7. Februar 1856 Vormittags von 9 bis 12 Uhr bei dem k. k. Bezirksamt zu Weichselstein abgehalten, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß jeder Lizitent vor der Lizitation das fünfsprozentige Badium desjenigen Objektes, für welches er lizitiren will, entweder im baren Gelde, oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse, oder mittelst vorschriftsmäßig geprüfter Hypothekarverschreibung zu erlegen hat, welches ihm, wenn er nicht Erscheint bleibt, nach beendetem Lizitation sogleich zurückgestellt wird.

Es wird vorausgesetzt, daß jedem Bewerber zur Zeit der Verhandlung nicht allein die allgemeinen Bedingnisse bezüglich der Ausführung öffentlicher Bauten, sondern auch die speziellen Verhältnisse und Bedingungen des betreffenden Objektes bekannt sind, daher die hierauf bezüglichen Akten bis zur Lizitation bei dem gefertigten Amt während den gewöhnlichen Amtstunden zur Bedienmanns Einsicht aufzuliegen.

Offerte auf 15 kr. Stämpel geschrieben, mit dem gehörigen Badium belegt, welche den Namen und den Wohnort des Offerenten, wie auch die Erklärung enthalten müssen, daß demselben alle auf das betreffende Objekt bezughabenden Bedingnisse genau bekannt sind, und von Außen mit der Aufschrift: »Offert für (hier kommt das Objekt einzustellen) versehen sind, werden bis zum Beginne der mündlichen Lizitation, d. i. bis 9 Uhr Vormittags, bei dem k. k. Bezirksamt zu Weichselstein angenommen.

Mit dem Beginne der mündlichen Lizitation wird kein schriftliches, nach Schluss derselben aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen, und es erhält bei gleichen schriftlichen und mündlichen Anboten der mündliche, bei gleichen schriftlichen aber der früher eingelangte den Vorzug.

k. k. Bauexpozitur Ratschach am 12. Jänner 1856.

3. 38. a (2) Nr. 176. Gdikt.

Vom k. k. Bezirksamt Gottschee wird wegen Wiederbesetzung des Bezirkswundarzenpostens, mit dem Standorte in Rieg, mit welchem Posten eine Remuneration jährlicher 60 fl. aus der hiesigen Bezirkskasse, und der Verbindlichkeit zur Besorgung der Sanitätsgeschäfte in den Pfarren Rieg, Götenitz, Suchor, Skull, Banjaloka, Kara und Ossianiz, mit einer Bevölkerung von 12820 Seelen verbunden ist, der neuerliche Konkurs bis 15. Februar 1856 hiemit eröffnet.

Die Bewerber wollen ihre gehörig dokumentirten Gesuche in obiger Zeit hierauf überreichen.

k. k. Bezirksamt Gottschee am 11. Jänner 1856.

3. 39. a (2) Nr. 33. Kundmachung.

Im Bereich des Bezirkes Lack ist eine Bezirks-Hebammen-Stelle mit dem Sitz in Unterdaine und einer Remuneration jährl. 20 fl. aus der Bezirkskasse in Ersiedigung gekommen. Bittwerberinnen haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche um diese Stelle längstens bis Ende Februar 1. J. hierauf zu überreichen.

k. k. Bezirksamt Lack am 8. Jänner 1856.

3. 26. a (2) ad Nr. 19347.

Kundmachung

über die Lieferung des im Jahre 1856 für die südliche Staats-Eisenbahn-Sektion II erforderlichen Oberbauschotters.

Für die k. k. südliche Staats-Eisenbahn-Sektion II werden im Laufe des Jahres 1856, zur Erhaltung des Oberbaues, so wie der Zufahrtsstrasse zu den Bahnhöfen in dem Bereich der 1. Ingenieur-Abtheilung 882 Kub. klst. II. " " 4148 " " IV. " " 111 " " zusammen 5141 Kub. klst.

Schotter erforderlich.

Die Erzeugung dieses Schotters hat an den von der k. k. Betriebs-Direktion bestimmten Plätzen längs der Bahn zu geschehen. Die Lieferungs-Bestimmungen, so wie die Ausweise über die Gewinnungs- und Ablagerungspunkte des Schotters können für die Gesamtstrecke im Betriebs-Inspektorat der gefertigten Direktion zu Graz, so wie für die einzelnen Abtheilungen bei den k. k. Ingenieurs-Abtheilungen in Graz, Marburg und Laibach, in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Die Hintangabe der Lieferung geschieht auf Grundlage von schriftlichen Offerten an denjenigen Unternehmer, welcher im Vergleiche zu den ausgemittelten Einheitspreisen die niedrigsten Preise anspricht.

Die Offerte sind in vorschriftsmässiger Weise auf einem Stempelbogen von 15 kr. auszufertigen, und darin nicht nur die Strecken, für welche die Lieferung übernommen werden will, sondern auch die angeprochenen Einheitspreise deutlich, und letztere mit Ziffern und Buchstaben geschrieben, anzugeben, wobei noch bemerkt wird, daß die aus dem Judendorfer- und Marburger-Einschneide zu gewinnenden Schotterquantitäten in der Regie mit Lokomotiven versührt werden.

Die weiteren Bedingnisse gehen aus den obenbemerkten Bestimmungen hervor, an welche sich bei der Vorlage der Offerte zu halten ist. Jeder Offerte muß ein Sperzentiges Badium beigelegt, so wie auch die ausdrückliche Bemerkung beigesetzt werden, daß die Lieferungs-Bedingnisse eingesehen und wohl verstanden würden.

Unvollständige oder undeutliche Anträge werden nicht berücksichtigt, und es wird bestimmt, daß die Offerte längstens bis 9. Februar 1856 Mittags 12 Uhr bei der gefertigten Direktion im Vorstands-Bureau einzureichen sind.

Bon der k. k. Betriebs-Direktion der südl. Staats-Eisenbahn, Sektion II. Graz den 7. Jänner 1856.

3. 74. (2) Nr. 5608.

E d i k t.

Bon dem k. k. Bezirksamt zu Großlischitz, als Bezirksgericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Josef Louschin von Zukovitz gegen Johann Ogrin von Podpolane, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 22. April 1854, B. 2799, noch schuldigen 71 fl. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Grafschaft Auersthal sub Urb. Nr. 740, Rektif. Nr. 625/25 vorkommenden Kaischenrealität in Podpolane, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 560 fl. 15 kr. M. M. gewilligt, und zur Bornahme derselben in dieser Gerichtskanzlei die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 7. Februar, auf den 7. März und auf den 7. April 1856, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Kaischenrealität nur bei der letzten auf den 7. April angekündigten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltem oder überbotenen Schätzungsverthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingnisse, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Großlischitz, als Bezirksgericht, am 18. November 1855.

3. 75. (2) Nr. 4858

E d i k t.

Bon dem k. k. Bezirksgerichte zu Großlischitz wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Anton Louschin von Oberdorf, Bezirk Neisnig, gegen Matthäus Rigler von Graben, wegen aus

dem Vergleiche vom 15. März 1855 schuldigen 41 fl. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Ortenegg sub Urb. Nr. 4 vorkommenden 1/4 Hube in Graben Konst. Nr. 5, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 1535 fl. 55 kr. M. M. gewilligt, und zur Bornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 8. Februar, auf den 8. März und auf den 8. April 1856, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß die Realität nur bei der letzten, auf den 8. April angekündigten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltem oder überbotenen Schätzungsverthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingnisse, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Großlischitz am 14. September 1855.

3. 76. (2) Nr. 4399.

E d i k t.

Bon dem k. k. Bezirksgerichte zu Großlischitz wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Josef Galiz von Großlazou, Womundes des mindj. Josef Nuzhizh von Großliplein, gegen Anton Nuzhizh von Großliplein, wegen aus dem Vergleiche vom 16. Mai 1854, Nr. 3395, schuldigen 20 fl. 1 1/4 kr. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Gutenfeld Rekt. Nr. 50 vorkommenden Halbhube in Großliplein Konst. Nr. 15, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 540 fl. M. M. gewilligt, und zur Bornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 12. Februar, auf den 12. März und auf den 12. April 1856, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß die Realität nur bei der letzten auf den 12. April angekündigten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltem oder überbotenen Schätzungsverthe auch unter demselben an den Meistbietenden gegen Erlag des 10% Badiums hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingnisse, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Großlischitz am 24. August 1855.

3. 77. (2) Nr. 5604.

E d i k t.

Bon dem k. k. Bezirksamt Großlischitz, als Bezirksgericht, wird den unbekannt wo befindlichen Michael Gradiščer, Maria Gradiščer und Miha Gradiščer hiermit bekannt gemacht:

Es habe Michael Gradiščer von Knej, als Eigentümer der im Grundbuche von Auersthal sub Urb. Nr. 36, Rektif. Nr. 15 vorkommenden Halbhube, gegen sie die Klage auf Verjährungs- und Erlöscheneklärung folgender Sachposten, als:

a) das am 22. Juli 1793 zu Gunsten der Ehreute Anton Gradiščer und Miha geborenen Ruppar intabulirten Heiratsvertrages vom 16. Jänner 1793, pecto. 110 fl. d. B. und pecto. 30 Kronen oder 59 fl. 30 kr., für die Bräutigamschwester Miha und Miha Gradiščer, beide mit

119 fl. sichergestellten Erbtheile eingebracht, wortüber die Tagsatzung auf den 22. April 1856 um 10 Uhr Vormittags mit Bezug auf den §. 29 der a. G. O. vor diesem Bezirksgerichte anberaumt wird.

Da der Aufenthalt der Geplagten unbekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Bartholomä Hozhevar von Großlischitz als Kurator bestellt, dem die Rechtsbehelfe auszufolgen, allenfalls sich selbst zu vertreten, oder einen andern Sachwalter namhaft zu machen haben, widrigens sie die Folgen der Verabsäumung sich selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksamt Großlischitz, als Bezirksgericht, am 10. November 1855.

3. 80. (2) Nr. 3998.

E d i k t.

Bon dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Andreas Brus von Laibach, gegen Michael Kunz von Kirchdorf, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 31. August 1853, B. 7961, schuldigen 400 fl. M. M. c. s. c., in die exekutive Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Loitsch sub Rektif. Nr. 10 vorkommenden Halbhube in Kirchdorf Konst. Nr. 21, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 4735 fl. M. M. gewilligt, und zur Bornahme derselben im Amtszeit die Feilbietungstagsatzungen auf den 30. November l. J., auf den 7. Jänner und auf den 7. Februar 1856,

jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß obige Realität nur bei der letzten, auf den 7. Februar 1856 angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltem oder überbotenen Schätzungsverthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingnisse, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden; zugleich hat jeder Lizitent das 10% Badium zu euerlegen.

k. k. Bezirksgericht Planina am 19. Juli 1855.

Nr. 82.

Nachdem zum ersten und zweiten Termine kein Kaufslustiger erschienen ist, wird zum dritten und letzten auf den 7. Februar l. J. geschritten.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 7. Jänner 1856

3. 84. (2) Nr. 23709.

E d i k t.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edikte vom 28. Dezember 1855, B. 23709, wird hiermit bekannt gemacht, daß zu der zweiten auf den 8. Jänner d. J. angeordneten exekutiven Feilbietung der Realität des Johann Schusterschitsch kein Kaufslustiger erschienen ist, und daß daher nun zur dritten auf den 12. Februar d. J. bestimmten Feilbietung geschritten werden wird.

k. k. stadt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 8. Jänner 1856.

3. 85. (2) Nr. 248.

E d i k t.

Bon dem k. k. stadt.-delegirten Bezirksgerichte Laibach wird hiermit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des hohen k. k. Aerars, durch die k. k. Finanz-Präkuratur in Laibach, in die exekutive Feilbietung der, dem Michael Werher gehörigen, zu Großlupp Haus. Nr. 16 liegenden, im Grundbuche St. Kanzian sub Urb. Nr. 15, Rekt. Nr. 804 vorkommenden, gerichtlich auf 1178 fl. 30 kr. geschätzten 1/2 Hube, wegen schuldigen Exekutionskosten pr. 25 fl. 8 kr. und Superexpensen gewilligt, und zu deren Bornahme die Tagsatzungen auf den 7. Februar, 7. März und 7. April 1856, jedesmal Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingnisse, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte täglich in den Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. stadt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 8. Jänner 1856.

3. 86. (2) Nr. 192.

E d i k t.

Mit Bezug auf das diesgerichtliche Edikt vom 16. September 1855 wird hiermit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Franz Hribar von Podgaber, die auf den 7. Jänner d. J. angeordnete dritte exekutive Feilbietung der Hubrealität der Maria Sparovits von Unterblatu, und der Fahrnisse, mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhange auf den 28. April l. J. übertragen wird.

k. k. stadt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 6. Jänner 1856.

3. 87. (2) Nr. 190.

E d i k t.

Dem unbekannt wo befindlichen Josef Sima wird hiermit erinnert, daß in der gegen ihn von Seite des Josef Krug von Laibach und Johann Kristan von ebendort geführten Exekutionsbeschide vom 24. Juli 1855, B. 13901, und vom 22. Juli 1855, B. 13840, dem aufgestellten Kurator ad recipiendum Herrn Dr. Suppanzitsch zugestellt worden sind.

k. k. stadt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 7. Jänner 1856.

3. 89. (2) Nr. 73.

E d i k t.

Dem Andreas Willer von Podgoriz, derzeit unbekannten Aufenthaltes, wird hiermit bekannt gegeben, daß das über die ihm nach gehörig zugestellter Klage der Maria Kne, vom Bescheide 27. Oktober 1855, B. 19889, geschöpfte Kontumaz-Urteil vom 6. Dezember 1855, B. 22379, dem Herrn Dr. Franz Suppanzitsch, als Curator ad recipiendum, zugestellt worden ist.

Laibach am 2. Jänner 1856.

3. 102. (2) Nr. 45.

E d i k t.

Mit Bezug auf das Edikt ddo. 29. Oktober 1855, B. 4548, wird bekannt gegeben, daß die dritte Feilbietung der Valentin Kautschitsch'schen Realität zu Govik am 6. Februar 1856 abgehalten wird.

k. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 9. Jänner 1856.